

Bericht von der Berlinreise des GL – Sportverband NRW vom 29.09.2007 bis 7.10.2007

Am Samstag 29.09.2007 trafen sich 22 Teilnehmer um 13:00 Uhr mit großem Hallo am Abfahrtsgleis des ICE nach Berlin im Essener Hbf. Detmar Hanio und Uli van Balen sind mit dem Auto nach Berlin vorgefahren. Sie besorgten uns dort Verpflegung und Getränke. Während der Zugfahrt lernten wir uns schon näher kennen und wir alle verstanden uns untereinander auf Anhieb gut. Den Sport übernahm in Berlin Gymnastiklehrerin Heifaa Salhab.

Detmar holte uns an der Bushaltestelle in Berlin ab und führte uns zum Jugendgästehaus, wo gleich Zimmerverteilung und Betten beziehen angesagt war. Danach große offizielle Begrüßung und „Lagebesprechung“ für die Woche. Endlich konnten wir dann unsere hungrigen und leeren Mägen beim Chinesen füllen.

Am nächsten Morgen heißt es freiwillig um 7:30 Uhr Frühsport mit Heifaa, dann Frühstück, das von den Teilnehmern abwechselnd gedeckt wurde, ebenso der Brötcheneinkauf und das Abräumen nach dem Frühstück.

Unsere erste Besichtigung war das Alliiertenmuseum. Besonders hat es uns der „Rosinenbomber“ angetan, den wir von innen besichtigen konnten. Ein Film über die Luftbrücke zu den drei Berliner Westsektoren wurde gezeigt. Die vier Siegermächte, die nach dem Krieg über die Aufteilung Deutschlands in eine Britische, Französische, Amerikanische und Sowjetische Besatzungszone entschieden haben, sowie die Besuche von Ronald Reagan als damaliger amerikanischer Präsident, wurden anschaulich ausgestellt. Die Dolmetscherinnen Linda Haagen und Aline Ackers haben in der gesamten Woche für uns fleißig gedolmetscht.

Danach feuerten wir die Marathonteilnehmer des 34. Berliner Marathonlauf kräftig an und siehe es kam ein Weltrekord zustande, der Top-Favorit Haile Gebrselassie aus Äthiopien stellte mit einer Zeit von 2:04:26 Stunden einen neuen Weltrekord auf. Kurzentschlossen wagten wir eine Schifffahrt auf der Spree trotz kühlem und ein bisschen regnerischem Wetter. Zum Ausklang aßen wir im russischen Lokal mit Blick auf das Charlottenburger Schloss.

Am Montag hieß es früh aufstehen, denn wir hatten um 9:00 Uhr einen Besuchstermin mit Führung im Reichstag. Danach folgten wir der Einladung der SPD Politikerin Petra Hinz aus Essen, aber es kam zu einem Vortrag mit der Assistentin von Petra Hinz, Frau Sabine Zorr, zustande, da Frau Hinz in ihrem Wahlkreis in Essen weilte. Danach wurden wir eingeladen zum Mittagessen im Paul - Löbe Haus, mit Blick auf die Spree. Anschließend, nach einem Fußmarsch an der Spree entlang, fuhren wir zum Stadtteil Berlin-Hohenschönhausen zum Gelände der früheren zentralen Untersuchungshaftanstalt des Ministeriums für Staatssicherheit. Dort befindet sich seit 1994 eine Gedenkstätte. Von einem ehemaligen Häftling (Zeitzeugen) wurden wir durch das berühmte Gefängnis geführt. Er erzählte uns, wie es ihm und anderen Häftlinge dort zur DDR - Zeit ergangen ist. Hier kamen bei ihm und uns auch öfters Emotionen hoch, wenn er über die schlimmen Ereignisse, die dort geschehen waren, erzählte. Wir besichtigten verschiedene Zellen und Räume, wo die Menschen damals von Stasimitarbeitern verhört wurden.

Am nächsten Tag sind wir alle aufgereggt aufgestanden, denn ein Besuch in der „Waschmaschine“, wie die Berliner das Bundeskanzleramt nennen, war angesagt. Wir mussten leider unsere mitgebrachten Getränke vorher leeren, da die Sicherheitsbestimmung so

streng sind, wie am Flughafen. Tatsächlich war unsere Bundeskanzlerin Frau Angela Merkel anwesend. Sie ging gerade mit vier Leibwächtern schnellen Schrittes an uns vorbei und winkte uns zu. Die Führung im Bundeskanzleramt war richtig beeindruckend, wo 500 Mitarbeiter arbeiten. Vor allem der architektonische Baustil mit Säulen, Rundungen, Farben und Licht ist gut getroffen. Die dort ausgestellten Bilder sind auch erwähnenswert. Anschließend fuhren wir nach Berlin – Kreuzberg zum Kreuzbergmuseum. In dem multikulturellen Stadtteil wurde uns erklärt, wann und woher die Menschen verschiedener Nationen alle kamen. Danach gab es ein Essen in einem türkischen Restaurant. Zum Abschluss besichtigten wir eine Hinterhofmoschee.

Am Tag der Deutschen Einheit wurde der Tag verschieden von uns gefeiert. Einige waren am Brandenburger Tor und „hörten“ den lauten Musikbands zu. Die Musik spürten wir mit einem Luftballon recht gut. Andere Teilnehmer unternahmen einen Ausflug nach Potsdam. Donnerstag war Besuch zum Haus der Wannsee-Konferenz eingeplant. Dort verhandelten am 20. Januar 1942 in der Villa am Großen Wannsee in Berlin fünfzehn Vertreter der Ministerialbürokratie und der SS über die organisatorische Durchführung, die Juden Europas in den Osten zu deportieren und zu ermorden. Dokumente und viele Schriftstücke konnte man dort lesen. Es ist eine emotionale Ausstellung. Zum „Beruhigen“ fuhren einige mit dem Schiff nach Kladow über die Havel und zurück. Am Abend grillten wir im Jugendgästehaus in feucht - fröhlicher Gemeinschaft mit Dank an die Organisatoren, Trainerin und Dolmetscherin.

Freitag war Abreise, einige fuhren schon heim, andere fuhren mit zum wunderschönen Schloss Storkau a. d. Elbe bei Stendal. Dort angekommen fühlten wir uns wie eine Fürstenfamilie. Samstag und Sonntag um 8:30 Uhr bekamen wir einen Vortrag von der VBG - Unfallversicherung mit Andreas Schubert über vermeidbare Unfallverhütung beim Sport. Über Erste Hilfe und Sporthilfe referierte Jörg Bosak. Vier Gruppen überprüften die Turnhalle auf technische Defekte. Es wurden Schwachstellen und positive Lösungen ausfindig gemacht. Vier Teilnehmer konnten durch die Teilnahme an dem Seminar die Übungsleiterlizenz verlängern.

Unseren besonderen Dank an den Organisatoren Ulrich van Balen und Detmar Hanio, der Gymnastiklehrerin Heifaa Salhab, den Dolmetscherinnen Linda Haagen und Aline Ackers
Und für den Aufenthalt in Storkau Andreas Schubert von der
Verwaltungsberufsgenossenschaft und Sportlehrer Jörg Bosak.

Bettina Spielberger